



Blick auf den Vorschiffsbereich mit seinem Mast

bei. Nun wartete ich gespannt, ob man mir auf die Anfrage antworten würde. Tatsächlich begann damit aber ein intensiver Schriftverkehr, der sich über ein Jahr hinzog. Aufgrund verschiedener Umstände wären die Pläne, hieß es, nicht mehr auffindbar. Dann gab es wieder patentrechtliche Bedenken usw. Ich ließ aber nicht locker und landete doch noch an der richtigen Stelle und bei verständnisvollen Sachbearbeitern. Meine Freude war groß, als der Briefträger nach rund anderthalb Jahren Korrespondenz ein größeres Kuvert mit Plänen

brachte. Es war ein kompletter Satz Generalpläne. Zudem legte man mir auch noch ein Foto des Vorbilds und zwei vom Modell bei. Ich bedankte mich sofort und versprach den Absendern, sie über den Bau des Modells mit Fotos auf dem Laufenden zu halten. Nur von der Mechanik der Verklappungsluken konnte man mir keine Pläne überlassen, da noch Patentrechte vorhanden waren. Aber auf diese Informationen konnte ich verzichten, weil die Klappen so gut wie unsichtbar unten am Rumpf angebracht sind und daher von mir nicht gebaut wurden.

## Vorbereitungen und Baubeginn

Ich studierte nun die Pläne und legte Details des Nachbaus im Modell fest: Das Modell wird im Maßstab 1:72 gebaut. Da ich auf das Gewicht keine große Rücksicht nehmen muss, verwende ich Aluminium und Messing als Baumaterial, was mir, einem in der Metallverarbeitung tätigen Werkzeugmacher, sehr entgegenkommt. Der Rumpf soll aus Epoxydharz bestehen und mit möglichst wenig Spanten versehen sein. Die Herstellung erfolgt mit zwei Halbschalen. Dazu muss zuerst eine Positivform erstellt werden – eine arbeitsintensive Angelegenheit. Aber das war, wie sich später herausstellen sollte, sehr von Vorteil.

Nun brachte ich die Pläne auf den gewünschten Maßstab. Dann zeichnete ich die Spanten auf dünnen Karton auf, verkleinerte die Vorlagen um die Plankenstärke und die gedachte Rumpfstärke und übertrug sie schließlich auf 12 mm dickes Buchensperrholz. In der Höhe gab ich 50 mm dazu. So konnte ich später die Rumpfhöhe maßgenau zurechtschneiden.

Auf einer beschichteten Platte wurden nun die Spanten in den richtigen Abständen in eine massive Holzleiste eingepasst und verleimt. Danach konnte ich mit dem Beplanken beginnen. Dazu besorgte ich mir jede Menge Holzleisten in den Maßen 5×5 mm, 10×5 mm und 15×5 mm. Schön gleichmäßig, abwechselnd links und



Das Arbeitsdeck. Alle Laufstege sind mit Abachileisten beplankt